Ein Volksbüchlein

1835-1839

Ludwig Aurbacher (1784-1847)

Die sieben Züchten

In einer ehemaligen Reichsstadt war ein Gericht von sieben ehrlichen Bürgern gesetzt, die man die sieben Züchten nannte, in welchem allerhand geringe Schmach- und Zankhändel erörtert und geschlichtet wurden.

Nun begab es sich einmal, daß zwei Bürger auf offener Gasse in Streit gerieten; und als sie nach langem Gezänk voneinander gingen, sagte der eine zum andern: »Man kennt dich wohl, was du für ein Vogel bist.«

Der andere legte ihm diese Worte übel aus, ließ ihn vor die sieben Züchten bieten und klagte ihn deswegen an.

Der Beklagte gab zur Antwort, er könne nicht in Abrede sein, daß er die Worte geredet, vermeine auch nicht, daß er übel geredet, denn sein Kläger heiße Fink. Nun wisse aber jedermann, was Fink für ein Vogel sei.

Ungeachtet dieser Entschuldigung wurde er um einen Schilling (6 Kreuzer) gestraft.

Er erlegte die Strafe willig, sagte aber beineben, ob er etwas fragen dürfte.

Die Herren sagten: »Jawohl.«

Darauf sprach er: »Meine günstigen Herren, ich bitte euch um Verzeihung: Da ihr euer sieben seid, so möcht ich wohl wissen, wie ihr die sechs Kreuzer miteinander teilet.«

Die Herren hielten dies für ein Gespött und straften ihn abermals um einen Schilling. Nachdem er das Geld erlegt, ging er fort und schlug die Tür aus Unwillen etwas hart hinter sich zu.

Die Richter ließen ihn wiederum holen und straften ihn wegen dieses Trotzes abermals um einen Schilling. Er zahlte und ging seines Weges fort, tat auch die Tür gar sanft zu, öffnete sie aber bald wieder und sagte: »Ihr Herren, ist es so recht?«

Die Richter hielten es für einen spitzigen Stich und straften ihn deshalb wieder um einen Schilling, worauf er denn fein still hinausging. Als er draußen war, sagte er: »Ich glaube, wenn unser Herrgott vor die sieben Züchten käme, er würde von ihnen gestraft.«

Dies hörte ungefähr ein Stadtknecht und zeigte es seinen Herren an. Die ließen ihn wieder zurückrufen, gaben ihm einen scharfen Verweis und straften ihn abermals um einen Schilling. – Hierauf ist er gar bescheiden hinweggegangen.
(337 words)

Quelle: https://www.projekt-gutenberg.org/antholog/schwaenk/chap50.html

classtests.com